Linzer biol. Beitr.	40/1	765-770	10.7.2008
---------------------	------	---------	-----------

Vespidae aus den Tanimbar-Inseln (Indonesien) in der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums. (Hymenoptera: Vespidae: Polistinae, Eumeninae)

J. GUSENLEITNER

Abstract: Seven species of Vespidae, collected at Tanimbar Islands, are represented. Three species: *Polistes tanimbaricus* nov.sp., *Stenodyneriellus auricomus* nov.sp. ♀, *Knemodynerus tanimbarensis* nov.sp. ♀ and one subspecies: *Delta pyriforme miraculum* nov.ssp. are described.

Key words: Tanimbar Islands, Vespidae, Polistinae, Eumeninae, new species.

Einleitung

Unter den Neuzugängen der Sammlung an Hymenopteren im Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums war auch eine Aufsammlung aus den Tanimbar-Inseln, welche mich veranlasste, die Funde zu veröffentlichen. Dies deshalb, weil sich unter den Tieren auch bisher unbeschriebene Arten befanden. Nachstehend wird eine Liste aller Arten, welche diese Aufsammlung beinhaltet, vorgestellt. Zwei Arten und eine Subspecies von Eumeninae sowie eine Art der Polistinae werden beschrieben.

Untersuchte Arten

Fam. Polistinae

Polistes tanimbaricus nov.sp. ♀, ♂

Holotypus: Indonesia, Tanimbar Islands, Yamdena Isl. 20 km NE Saumlaki, 150m, 04.2007, 1♀, leg. Oboňl, coll. OLM. **Paratypen:** Funddaten wie Holotypus ♀, in coll. m, ♂, in coll. OLM.

Ich hatte die Vermutung, dass die vorliegenden Exemplare mit der Art *Polistes extraneus* KIRBY 1883, welche ebenfalls aus den Laut Inseln (Maroe = Maru) (= Tanimbar Inseln) beschrieben wurde, ident wäre. Doch handelt es sich um eine bisher nicht beschriebene Art, da allein die Zeichnungselemente im Vergleich mit der Beschreibung von *Polistes extraneus* vollständig andere sind. So fehlen etwa bei der hier beschriebenen Art die gelben Zeichnungselemente.

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: die Mandibeln, der Clypeus (an den freien Rändern schwarz), die Stirn fast vollständig, eine Binde vom Clypeus beginnend über die Schläfen und dem Scheitel, am anderen Ende wieder bis zum Clypeus reichend, die Fühler vollständig, das Pronotum, zwei große Flecken, fast die ganze Fläche ausfüllend, beiderseits auf dem Mesonotum, das Schildchen (beim Paratypus ist die rote Färbung dort kaum zu erkennen), kleine Flecken am oberen Abschnitt der Mesopleuren (fehlt beim Paratypus), die Tegulae, das Beinpaar I und II ab Schenkelenen, die Tarsen am Beinpaar III, das 1. Tergit am distalen Ende und an den Seiten, das 2. Tergit, ausgenommen der Basis, verschwommene Rotfärbung auf den restlichen Tergiten, die Seiten der Sternite 2 und 3 und die Sternite 4 bis 6 vollständig. Die Flügel sind bräunlich bis gelb getrübt.

Der Clypeus ist so breit wie lang (6,0 : 6,0), distal glänzend und auf der Basishälfte sehr fein punktulierte. Der Clypeus besitzt, gleichmäßig verteilt, große Punkte, deren Abstände größer als die Punktdurchmesser sind. Der Kopf ist matt und besitzt nur wenige kleine Punkte. Nur vor den Ocellen und im Bereich der Ocellen ist die Punktierung dicht angeordnet. Größere Punkte finden sich auf den Schläfen über dem Clypeus. Die Schläfen sind seitlich gesehen etwa so breit wie die Augen. Der Übergang von der Horizontalfläche zur Vorderwand des Pronotums wird von einer Lamelle, welche an den Schultern breit abgerundet ist, gebildet. Auf dem sehr matten Pronotum ist die flache Punktierung dicht. Auf dem ebenfalls matten Mesonotum und dem Schildchen tritt die Punktierung nicht so deutlich wie auf dem Pronotum hervor. Das Schildchen fällt zum Mesonotum stufenartig, steil ab. Auf dem Mesonotum ist hinter der Epicnemialkante die Punktierung tiefer, aber auch nicht dicht. Das Hinterschildchen besitzt oben eine Kante, welche von rückwärts betrachtet, einen flachen Bogen beschreibt. Das Propodeum ist grob und tief gestreift, die Streifung erreicht nicht ganz das Hinterschildchen und die Zwischenräume sind teilweise stärker glänzend. Die Metapleuren sind grob punktiert. Die Tegulae sind matt und punktos. Die Beine sind schwach glänzend und auf den Schienen und Metatarsen erkennt man auf den Beinpaaren II und III außen kurze Borsten.

Das 1. Tergit ist etwas breiter als lang (8,0 : 7,0). Im Seitenprofil ist die Oberseite des 1. Tergites gleichmäßig flach, zur Basis kaum stärker gebogen. Alle Tergite und Sternite sind chagriniert. Die Sternite glänzen etwas und haben wenige, kleine Punkte.

Auf dem Clypeus sind von den groben Punkten ausgehend kurze, helle Borsten ausgebildet. Die Stirn hat eine bräunliche Behaarung von etwa der Länge eines Durchmessers einer Ocelle. Die Stirn, die Schläfen und die Thorax-Oberseite besitzen nur eine extrem kurze, dunkle Behaarung. Das Propodeum dagegen ist lang behaart. Das Abdomen ist von einer hellen, staubartigen Pubeszenz bedeckt.

Länge: 19 mm.

♂: die roten Zeichnungen sind jenen des Weibchens sehr ähnlich, doch geht die rote Farbe auf den Mandibeln, auf dem Clypeus, auf den Coxae des Beinpaars I sowie auf den Tarsen II und III in Gelb über, Schildchen, Mesopleuren und 1. Tergit haben keine roten Zeichnungselemente. Auf dem 2. Tergit befindet sich in der Mitte eine rote Querbinde. Seitenflecken auf dem 3. Tergit, Seitenstreifen auf dem 2. Sternit und die Sternite 3 bis 7 sind ebenfalls rot gefärbt. Das Beinpaar I ab Schenkelenne, das Beinpaar II ab Schenkelenne (ein Streifen) sind rötlich gefärbt und die Schienen III zeigen teilweise eine rötliche Aufhellung. Die Flügel sind wie beim Weibchen gefärbt.

Der Clypeus ist flach eingedellt und breiter als lang (5,0 : 4,5), die Oberfläche ist chagriniert und besitzt einige größere Punkte. Die Fühlerglieder sind alle länger als breit. Das letzte Fühlerglied ist etwa 1½ mal so lang wie das vorletzte Glied. Die Strukturen und die Behaarung entsprechen jenen des Weibchens. Das 7. Tergit hat in der Mitte eine

flache Längsrinne. Das 7. Sternit ist flach eingesenkt, distal stärker glänzend, der Rand ist flach nach außen gebogen und besitzt seitlich geschwungene Kanten, welche distal in stumpfe Zähne auslaufen.

Länge: 17 mm.

Fam. E u m e n i a e

Stenodyneriellus auricomus nov.sp. ♀

H o l o t y p u s : Indonesia, S.Yamdena Isl. 21 km NE Saumlaki, 150m, 12.2005, 1 ♀, leg. Jaki, coll. OLM.

Mit Hilfe der Bestimmungstabelle für die Gattung *Stenodyneriellus* GIORDANI SOIKA 1962 (GIORDANI SOIKA 1994) würde man in die Nähe von *Stenodyneriellus trimaculatus* GIORDANI SOIKA & KOJIMA 1988 kommen, doch sind unter anderem das Pronotum, das Propodeum und das 2. Sternit anders gestaltet. Auch die Zeichnungen sind anders. Aus diesem Grund wird nachstehend das aus Tanimbar vorliegende Exemplar beschrieben.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: der Clypeus, ein Längsstreifen zwischen den Fühlern, kleine Flecken am Innenrand der Augen über dem Clypeus, Flecken auf den Schläfen, die Unterseite der Fühlerschäfte, das Pronotum fast vollständig (nur der ventrale Bereich der Vorderwand ist schwarz), große Flecken auf den Mesopleuren oben, das Schildchen fast vollständig, Seitenflecken auf dem Hinterschildchen, eine breite Binde, welche in der Mitte schwach eingeschnürt ist und die Horizontalfläche fast vollständig ausfüllt, auf dem 1. Tergit, Endbinden auf dem 2. Tergit und dem 2. Sternit. Die Flügel sind stark rauchig getrübt und irisieren violett.

Der Clypeus ist etwas breiter als lang (3,5 : 3,0), der gerade abgeschnittene "Ausschnitt" ist breiter als der Abstand der Fühlergruben (4,0 : 2,5) und von einem schwarzen Saum eingefasst. Der Clypeus hat nur einige gröbere Punkte, nur vor dem "Ausschnitt" ist eine dichte Punktreihe zu erkennen. Der Clypeus erscheint seidig glänzend. Der gelb gefärbte Bereich zwischen den Fühlergruben ist punktlos und seidig glänzend, ähnlich der Fühlerschäfte. Die Stirn ist nicht sehr grob punktiert, die Punktabstände entsprechen im Durchschnitt etwa den Punktdurchmessern. Direkt vor der Hinterhauptskante ist die Punktierung dichter. Das Pronotum besitzt keine Kante zwischen Horizontal- und vorderer Vertikalfläche. Der Übergang ist gleichmäßig gebogen, nur zwischen den Seitenwänden und der Vorderwand ist unterhalb der Schultern eine deutliche Kante ausgebildet. Die Horizontalfläche und die Seitenwände des Pronotums sind sehr weitläufig, grob punktiert. Eine ähnliche Punktierung zeigt das Mesonotum. Tiefe Parapsidenfurchen sind nur kurz vor dem Schildchen ausgebildet. Die Mesopleuren sind feiner punktiert und das Schildchen hat, wie das Hinterschildchen, nur wenige Punkte. Das Hinterschildchen fällt in geringer Neigung schräg zum Propodeum ab, ähnlich wie bei *Stenodyneriellus boholensis* (VON SCHULTHESS 1934). Das Propodeum liegt oben auf gleichem Niveau mit dem Hinterschildchen. Das Propodeum ist weitläufig grob punktiert und fällt schräg zur Hinterleibseinlenkung ab und hat auch zu den Seitenwänden keine Kanten. Oberhalb der Valven ist das Propodeum ausgebuchtet. Die schwarzen Tegulae glänzen stark und nur wenige kleine Punkte finden sich am Vorderrand. Die Parategulae sind sehr klein und erreichen nicht das Ende der Tegulae. Die Beine sind matt und haben keine Punkte.

Das 1. Tergit ist von oben betrachtet breiter als lang (6,0 : 3,0) und die Seiten verlaufen parallel. Das 1. Tergit ist viel dichter und deutlich gröber als das Mesonotum punktiert.

Feiner und weitläufiger als das 1. Tergit ist das 2. Tergit punktiert und erscheint seidig glänzend. Das 2. Tergit biegt, fast buckelig, gegen die Basalfurche ein. Die Tergite 3 bis 6 sind matt und die Tergite 3 bis 5 sind flach und dicht punktiert. Im Seitenprofil ist das 2. Sternit flach konkav und fällt steil zur Basalfurche ein. Das Verhältnis vom flach-konkaven Bereich zur Vertikalfläche ist 5,0 : 1,0. Die Struktur der Sternite 3 bis 6 ist ähnlich den entsprechenden Tergiten.

Der Clypeus besitzt nur wenige kurze Haare, welche in der Länge den Durchmesser einer Ocelle nicht erreichen. Die Stirn und der untere Bereich der Schläfen besitzen eine anliegende, goldene Pubeszenz. Die Stirn zeigt darüber hinaus eine fast borstenartige Behaarung von der Länge eines Ocellen-Durchmessers. Auf dem Thorax ist ebenfalls eine fast borstenartige Behaarung zu erkennen und auf den unteren Abschnitten der Mesopleuren und an den Seiten des Propodeums ist eine feine anliegende, schwach silbrige Pubeszenz ausgebildet. Das Abdomen ist von einer staubartigen Pubeszenz bedeckt.

Länge: 10 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

***Knemodynerus tanimbarensis* nov.sp. ♀**

H o l o t y p u s : Indonesia, S.Yamdena Isl. 21 km NE Saumlaki, 150m, 12.2005, 1♀, leg. Jaki, coll. OLM.

Die Zeichnungselemente dieses Weibchens sind fast ident mit jenen von *Stenodyneriellus auricomus* nov. sp. Gewisse Merkmale der vorliegenden Art würden nach der Bestimmungstabelle von GIORDANI SOIKA 1994 auf *Knemodynerus circumspectus* (SMITH 1860) zutreffen, aber in Summe stimmen eine Reihe anderer Merkmale nicht überein (Propodeum, Färbung, usw.). Nachstehend daher die Beschreibung dieser Art.

Bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: der Clypeus, auf der Stirn ein kleiner Fleck in der Mitte über dem Clypeus und ein runder Fleck über den Fühlern, schmale Binden entlang der Innenränder der Augen vom Clypeus bis zu den Augenausrandungen, Streifen auf den Schläfen, das Pronotum fast vollständig (nur der untere Bereich der Vorderwand ist schwarz), Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, das Schildchen und das Hinterschildchen fast vollständig, kleine Flecken am Ende der Tegulae, die Horizontalfläche des 1. Tergites fast vollständig, (nur in der Mitte mit einer tiefen Einkerbung), Endbinden auf dem 2. Tergit und dem 2. Sternit. Die Flügel sind stark rauchig getrübt und irisieren violett.

Der Clypeus ist so breit wie lang (3,5 : 3,5), sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 2,5 : 0,3) und etwas schmaler als der Abstand der Fühlergruben. Der Clypeus ist dicht punktuert bis fein punktiert, wobei in der Mitte die Punkte undeutlich der Länge nach zusammenfließen. Der Clypeus erscheint matt. Die Fühlerschäfte sind weitläufig punktuert. Die Stirn ist gleichmäßig punktuert, die Punktzwischenräume sind kleiner als die Punktdurchmesser. Auf den Schläfen sind die Punktzwischenräume größer. Auf dem Pronotum sind die Schultern vollständig abgerundet, aber am Übergang von der Horizontal- zur vorderen Vertikalfläche ist eine sehr schmale, gläsern durchscheinende Lamelle ausgebildet. Auf der Horizontalfläche ist die Punktuierung gleichmäßig verteilt und größer als auf der Stirn. Die Vorderwand ist, mit Ausnahme einiger weniger Punkte punktuert und stark glänzend. Das Mesonotum ist ähnlich wie das Pronotum punktuert, Parapsidenfurchen sind nicht zu erkennen. Die Mesopleuren sind wesentlich größer als das Mesonotum, bei stark glänzenden Punktzwischenräumen, punktuert. Epicnemialkanten sind kaum zu sehen. Das Schildchen und das Hinterschildchen sind viel feiner und

auch weitläufiger als das Mesonotum punktiert. Das Hinterschildchen ist im Seitenprofil gleichmäßig bis zum Propodeum gebogen. Die Konkavität des Propodeums fällt vom Hinterschildchen senkrecht ab und ist von einer Mittellinie ausgehend dicht schräg gestreift. Die Horizontalflächen sind sehr grob punktiert. Bei den Übergängen zu den Seitenwänden sind starke Zähne ausgebildet. Die Seitenwände sind oben grob und flach punktiert, unten mikroskopisch gestreift. Die Metapleuren sind nur chagriniert. Die Tegulae glänzen stark und nur undeutlich ist eine Punktulierung zu erkennen. Die Vorderschenkel sind glänzend mit einigen kleinen Punkten, die übrigen Abschnitte der Beine erscheinen matt.

Das 1. Tergit ist breiter als lang (6,5 : 4,5) und von oben betrachtet sind die Seiten parallel. Im Gegensatz zu den anderen Tergiten, glänzt das 1. Tergit besonders stark und ist sehr weitläufig punktiert (die Punktabstände sind wesentlich größer als die Punktdurchmesser). Das distale Ende hat eine schmale durchscheinende Lamelle. Das 2. Tergit ist gleichmäßig und dichter punktiert, an der Basis sind die Punktzwischenräume im Durchschnitt etwa so groß wie die Punkte, am distalen Ende wesentlich kleiner. Die Tergite 3 bis 6 sind matt und von unterschiedlicher Größe, aber nicht grob punktiert. Das letzte Tergit ist dicht punktiert. Das 2. Sternit ist in der Seitenansicht flach konvex gebogen, fällt dann aber steiler zur Basalfurche ein. Das 2. Sternit ist an der Basis sehr weitläufig punktiert und stark glänzend, aber gegen das distale Ende wird die Punktulierung dichter. An der Basis besitzt dieses Sternit eine deutliche Längsfurche. Die Sternite 3 bis 6 sind wie die entsprechenden Tergite strukturiert.

Der Clypeus hat eine schräg abstehende silbrige Behaarung, etwa von der Länge eines halben Durchmessers einer Ocelle. Auf der Stirn ist die braune Behaarung doppelt so lang wie auf dem Clypeus. Der Thorax hat deutlich kürzere Haare als die Stirn, nur auf dem Propodeum sind längere Haare vorhanden. Mit Ausnahme auf dem 1. Tergit, wo einige längere Haare vorhanden sind, ist auf dem Abdomen nur eine helle, staubartige Pubeszenz zu erkennen.

Länge: 10 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

***Rhynchium b. brunneum* (FABRICIUS 1793)**

S.Yamdena Isl. 21 km NE Saumlaki, 150m, 12.2005, 2 ♀ ♀, leg. Jaki; Yamdena Isl. 20 km NE Saumlaki, 150m, 04.2007, 13 ♀ ♀, leg. Oboñl.

***Eudiscoelius violaceus* (VON SCHULTHESS 1903)**

S.Yamdena Isl. 21 km NE Saumlaki, 150m, 12.2005, 1 ♀, leg. Jaki; Yamdena Isl. 20 km NE Saumlaki, 150m, 04.2007, 8 ♀ ♀, leg. Oboñl.

***Delta pyriforme miraculum* nov.ssp. ♀**

H o l o t y p u s : Indonesia, S. Yamdena Isl., 20 km NE Saumlaki, 150m, 04.2007, ♀, leg. Oboñl.

P a r a t y p e n : Funddaten wie bei Holotypus, 21 ♀ ♀, S. Yamdena Isl., 21 km NE Saumlaki, 150m, 12.2006 ♀, leg. Jaki, in coll. OLM et m.

Von den beschriebenen 9 Subspecies kommt diese der Nominatform nahe, doch ist das Abdomen wesentlich anders gefärbt (es fehlen die gelben Binden auf den Tergiten 2 bis 6 und den Sterniten 2 bis 6, dagegen sind die Tergite und die Sternite 3 bis 6 rot gefärbt). Das Mesonotum ist fast vollständig gelb, bei *Delta p. pyriforme* (FABRICIUS 1775) die distale Hälfte rot gefärbt.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: die Mandibeln fast vollständig, das Labrum, das Propodeum mit einem schwarzen Längsstreifen in der Mitte, die Fühler, die Vorderbeine, ausgenommen der gelben Zeichnungselemente, die Mittelbeine ab Schenkelbasis und die Hinterbeine ab Schenkelende, das 1. Tergit vollständig, die Tergite 3 bis 6, eine Endbinde auf dem 2. Sternit und die Sternite 3 bis 6. Gelb gefärbt sind: der Clypeus, Flecken auf der Unterseite der Fühlerschäfte, die Stirn, die Schläfen über dem Scheitel mit einer Binde verbunden, das Pronotum vollständig, das Mesonotum mit einem schmalen Längsstreifen in der Mitte und schwarzen Flecken gegenüber den Tegulae und einer schwarzen Binde vor dem Schildchen, jeweils zwei große Flecken auf den Mesopleuren, das Schildchen fast vollständig, eine Querbinde auf dem Hinterschildchen und Streifen außen auf den Vorderschenkel und Vorderschienen. Die Flügel sind durchscheinend gelblich getrübt.

Bei den Strukturen und in der Behaarung sind keine spezifischen Unterschiede zu erkennen.

Das ♂ ist nicht bekannt.

***Phimenes flavopictus timorensis* (VAN DER VECHT 1959)**

Yamdena Isl. 20 km NE Saumlaki, 150m, 04.2007, 6♀♀, leg. Oboñl; 20 km NE Saumlaki, 150m, 12.2005, 1♀, leg. Jaki.

Danksagung

Ich möchte meinem Sohn Mag. Fritz Gusenleitner, Kurator am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz (OLM) für die Bereitstellung der Neuzugänge am Biologiezentrum zur Bearbeitung bestens danken. Mein Dank gilt auch Herrn Dr. James M. Carpenter, American Museum of Natural History, für seine Hilfe bei der Übermittlung der Veröffentlichung von KIRBY 1883.

Zusammenfassung

Sieben Arten von Vespidae, welche auf den Tanimbar-Inseln aufgesammelt wurden, werden vorgestellt. Davon werden drei Arten: *Polistes tanibaricus* nov.sp. ♀, ♂, *Stenodyneriellus auricomus* nov.sp. ♀, *Knemodynerus tanimbarensis* nov.sp. ♀ und eine Subspecies: *Delta pyriforme miraculum* nov.ssp. beschrieben.

Literatur

GIORDANI SOIKA A. (1994): Ricerche sistematiche su alcuni generi di Eumenidi della regione Orientale e della Papuasias. (Hymenoptera, Vespoidea). — Annali del Mus. St. Nat "G. Doria" **90**: 1-348.

KIRBY W.F. (1883): Report on a small Collection of Hymenoptera and Diptera from the Timor Laut Islands, formed by Mr. H. O. Forbes. — Proc. Zool. Soc. London: 343-346.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [0040_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Vespidae aus den Tanimbar-Inseln \(Indonesien\) in der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums. \(Hymenoptera: Vespidae: Polistinae, Eumeninae\) 765-770](#)